

Ergebnisprotokoll

über die 387. Sitzung des Senats der Universität Siegen am 6. Februar 2019.

**Teilnehmer:** siehe anliegende Anwesenheitsliste

Außerdem anwesend:

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Tagungsort: Senatssaal

Protokoll: Fr. Op den Camp

Der Rektor begrüßt die neuen Senatorinnen und Senatoren, gratuliert ihnen zu ihrer Wahl und erläutert den Aufbau und Ablauf der Senatssitzungen.

Sodann eröffnet er die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Herr Werthebach beantragt, den Tagesordnungspunkt 5 (Wahl der Mitglieder des Senats in die Findungskommission) auf die nächste Sitzung zu verschieben. Herr Burckhart stellt den Antrag zur Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Zudem wird angeregt, TOP 6 (Sitzungstermine des Senats) im Anschluss an TOP 3 als TOP 4 zu behandeln. Auch hiergegen bestehen keine Einwände.

Sodann legt der Senat die Tagesordnung des öffentlichen Teils wie folgt festgelegt:

## II. Öffentlicher Teil

TOP 1 – Aussprache zu dem schriftlichen Bericht des Rektorats

TOP 2 – Bericht aus dem Hochschulrat

TOP 3 – Bericht aus dem ASTA

TOP 4 – Sitzungstermine des Senats

TOP 5 – Wahl der Sprecherin/des Sprechers des Senats

TOP 6 – Verschiedenes

---

Auf Nachfrage erläutert der Rektor, dass das Protokoll der Januarsitzung des Senats im Umlaufverfahren von den Mitgliedern des vorherigen Senats verabschiedet werde.

TOP 1 – Aussprache zu dem schriftlichen Bericht des Rektorats

### **Bericht von Herrn Bongardt**

Auf Nachfrage von Herrn Szau erläutert Herr Bongardt, dass es sich bei dem Study-Buddy-Programm um ein kostenfreies Angebot handele. Zur Thematik „Anwesenheitspflichten“ legt Herr Bongardt dar, dass Ziel der angestoßenen Diskussion nicht sei, eine einheitliche Regelung für alle Fakultäten zu finden, dafür seien die Fächerkulturen zu unterschiedlich. Ziel sei es, eine Handreichung zu erarbeiten und darin aufzuzeigen, was Studienleistungen und sinnvolle Anwesenheitspflichten sein können und damit der verschiedenen Fächerkulturen Rechnung zu tragen.

### **Bericht von Herrn Haring Bolívar**

In II.1.1.B. wird darauf hingewiesen, dass es im ersten Satz statt „Probebegehung“ „Begehung“ heiße. Zudem müsse es am Ende des zweiten Satzes „Hochschulleitung“ heißen. Der Rektor und Herr Johannsen berichten zu dem auch in dem Bericht von Herrn Haring Bolívar erwähnten OpenScience Initiative Plan\_S. Das Thema gewinne immer mehr an Dynamik, auch wenn sich deutsche Fördereinrichtungen der Initiative bisher nicht formal angeschlossen haben, die eine vollständige Transformation zur Open Access Publikation öffentlich geförderter Forschungsergebnisse ab 2020 vorsieht. Vorgesehen ist eine dreijährige Übergangsphase bis 2023, in der, so stellt Herr Johannsen dar, für publizierende Wissenschaftler de facto nur wenige Änderungen eintreten, sofern der gewählte Publikationsweg mindestens eine offene Zweitveröffentlichung beinhaltet. Die verschiedenen Publikationsmöglichkeiten im Rahmen von Plan\_S seien in einer Tabelle zusammengefasst, die als Anlage diesem Protokoll beigelegt wird (vgl. Anlage). Insgesamt befände sich Plan S noch in der Phase der Diskussion, kritisiert würde insbesondere der Ausschluss hybride Publikationen nach Ende

der Übergangsphase. Es bleibe jedoch abzuwarten, inwiefern das DEAL-Projekt, bei dem es zu einem ersten von der HRK verhandelten nationalen Vertragsabschluss mit Wiley gekommen ist, nicht ohnehin zu einer Änderung der hybriden Geschäftsmodelle führt.

### **Bericht des Kanzlers**

Herr Richter berichtet ergänzend, dass am Montag die Kanzlerkonferenz stattgefunden habe, bei der der neue Abteilungsleiter im MKW, Herr Jorasch auch den letzten Stand des Gesetzesentwurfs zum Hochschulgesetz vorgestellt habe.

Herr Herchenröder fragt nach der Mittelzuweisung des Landes zum Aufbau der medizinischen Bachelor- und Masterstudiengänge. Herr Richter legt dar, dass die Zuweisung noch unter dem Vorbehalt der positiven Bewertung des Projekts „Medizin neu denken“ durch den Wissenschaftsrat stehe. Es handele sich dabei jedoch nicht um Haushaltsmittel, sondern um Projektmittel für eine dreijährige Laufzeit.

Im Hinblick auf gestiegenen Ausgaben beim Personal, die auch durch Tarifsteigerungen begründet sind, erkundigt sich Herr Borgemeister, warum die studentischen Hilfskräfte sowie die wissenschaftlichen Hilfskräfte mit Bachelorabschluss von den Tarifsteigerungen ausgenommen seien. Der Kanzler erläutert hierzu, dass sich die Kanzler sehr für deren Einbeziehung eingesetzt hätten, dies aber bisher beim Land noch kein Gehör gefunden habe.

Auf Nachfrage berichtet der Kanzler zum aktuellen Sachstand im Zusammenhang mit dem Thema „Campus Innenstadt“. Die Universität Siegen habe, wie bereits im Senat berichtet, insgesamt drei Gesellschaften gegründet. Ab Mitte des Jahres sei ein städtebaulicher Wettbewerb geplant, der sich mit der Frage befassen solle, wie man den Raumbedarf in der Innenstadt konkret realisieren könne. Derzeit sei man dabei, entsprechende Grundstücke zu sichern. Parallel werde daran gearbeitet, die Raumprogramme zu erstellen, die wiederum dem Ministerium zur Genehmigung vorgelegt werden müssten.

### **Bericht des Rektors**

Der Rektor berichtet, dass sich die HRK derzeit darum bemühe, dass die Hochschulpaktmittel verstetigt würden; zudem würden ersten Modelle zur Verteilung der Mittel über die Länder vorgelegt. Weitere Einzelheiten hierzu könne er jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt berichten. Darüber hinaus berichtet der Rektor über das Projekt „VOLT“, eine Initiative von Erasmus-Studierende, die sich für eine integrative Politik und einen positiven Wandel in Europa einsetze.

### TOP 2 – Bericht aus dem Hochschulrat

Herr Deiseroth berichtet, dass es übliche Praxis geworden sei, dass ein Mitglied aus dem Hochschulrat auch im Senat als Gast anwesend ist. Zudem weist er drauf hin, dass die Berichte des Rektorats auch immer im Hochschulrat vorgelegt werden.

### TOP 3 – Bericht aus dem AStA

Der neue Vorsitzende des AStA, Herr Steltenkamp berichtet, dass sich der AStA in Verhandlungen mit der VWS bezüglich des Semestertickets befinde. Zudem werde es Veränderungen in der Linienführung der Busse geben, da die Lärmschutzwand geöffnet werde. Des Weiteren weist Herr Steltenkamp auf eine Veranstaltung zur Wahl zum Europaparlament hin; es würden jedoch keine Parteien eingeladen, sondern es solle sich vielmehr um ein Zwiegespräch handeln. Zudem sei eine Reihe gegen Diskriminierungen geplant. Der Rektor spricht seinen Dank und seinen Glückwunsch zu der sehr gelungenen Veranstaltung zur Reflektion von Redefreiheit aus.

### TOP 4– Sitzungstermine des Senats

Herr Herchenröder weist darauf hin, dass der Termin für die Hochschulwahlversammlung am 20. Februar 2019 für einige Senatorinnen und Senatoren nicht günstig sei und regt an, den Termin um zwei Wochen zu verschieben. Es böte sich hierfür der 6. März an; an diesem Tag könnten Hochschulwahlversammlung und Senat gleichzeitig tagen. Frau Wagner erkundigt sich sodann nach dem weiteren Verfahren. Frau Op den Camp erläutert, dass, nachdem die Wahl der von der Findungskommission vorgeschlagenen Personen im Dezember nicht die erforderlichen Mehrheiten erbracht habe, die Findungskommission der Hochschulwahlversammlung empfohlen habe, erneut auszuschreiben. An diesem Verfahrensstadium setze nun die Hochschulwahlversammlung an. Im nächsten Schritt müsse sich daher die Hochschulwahlversammlung mit der Empfehlung der Findungskommission auseinandersetzen und sodann eine erneute Ausschreibung auf den Weg bringen. Sofern die Hochschulwahlversammlung eine Überarbeitung des Ausschreibungstextes wünsche, könne sie den Ausschreibungstext vor einer Beschlussfassung darüber der Findungskommission vorlegen. Dies setze jedoch voraus, dass der Senat zuvor seine Mitglieder der Findungskommission wähle. Die Mitglieder des Senats berichten, dass man über diese Thematik bereits am Vormittag in dem informellen Treffen mit dem Hochschulrat gesprochen habe und man übereingekommen sei, dass zunächst die Hochschulwahlversammlung, ausgehend von der Empfehlung der Findungskommission, die Beendigung des ersten Ausschreibungsverfahrens beschließen möge. Sodann solle der Senat zusammentreten und seine Mitglieder in die Findungskommission wählen und im Anschluss daran könne die Hochschulwahlversammlung den von der Findungskommission vorbereiteten Ausschreibungstext beschließen. Herr Burckhart teilt mit, dass man nunmehr einen Terminplan erstellen und mit den Gremien abstimmen werde.

Herr Werthebach regt an, die Senatorinnen und Senatoren mögen schon einmal überlegen, wer für die Arbeit in der Findungskommission bereitstehe.

Die vorgeschlagenen Sitzungstermine des Senats werden sodann im Übrigen angenommen. Frau Wagner weist abschließend darauf hin, dass das Aussparen von Sitzungsterminen in den Schulferien zwar gut sei, dies aber zu Überschneidungsproblemen mit anderen Gremien führen könne.

#### TOP 5 – Wahl der Sprecherin/des Sprechers des Senats

Da zu diesem Punkt zunächst eine Aussprache über Personen gewünscht ist, wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

...

Die Öffentlichkeit wird sodann wiederhergestellt.

Frau Op den Camp erläutert das Wahlprozedere. Der Vorschlag, das Amt des Sprechers sowie des Stellvertreters in einem Wahlgang zu wählen, erhält 7 Ja-Stimmen, der Vorschlag, die Wahl des Sprechers und die Wahl der Stellvertretung in zwei getrennten Wahlgängen durchzuführen, erhält 5 Zustimmungen. Somit erfolgt die Wahl des Sprechers und der Stellvertretung in einem Wahlgang, wobei zum Sprecher gewählt ist, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigt und der Kandidat mit den zweitmeisten Stimmen wird zum Stellvertreter.

Der Senat wählt sodann in geheimer Wahl Herrn Habscheid mit 21 Ja-Stimmen zum Sprecher und Herrn Goldschmidt mit 3 Ja-Stimmen zum stellvertretenden Sprecher des Senats.

Beide Kandidaten nehmen die Wahl an. Herr Burckhart dankt Herrn Habscheid und Herrn Goldschmidt für ihre Bereitschaft, die Ämter zu übernehmen und wünscht allen eine gute Zusammenarbeit.

TOP 6 – Verschiedenes

Herr Burckhart weist auf das am heutigen Tage stattfindende Bürgerforum „Medizin neu denken“ hin, in dem sich Bürgerinnen und Bürger der Region darüber informieren können, wie die Universität mit ihren Partnern die medizinische Versorgung ländlicher Räume verbessern möchte.

gez.

Holger Burckhart

gez.

Jutta Op den Camp

## **Anwesenheitsliste:**

### **Stimmberechtigt:**

Albers, Marius  
Aßmann, Jens (In Vertretung für Platz, Dr. Melanie)  
Beutler, Andreas  
Borgemeister, Jens  
Durissini, Marco  
Gebauer, Dieter  
Goldschmidt, Universitätsprof. Dr. Nils  
Gröger, Universitätsprof. Dr. Martin  
Habscheid, Universitätsprof. Dr. Stephan  
Hackler, Christof  
Herchenröder, Universitätsprof. Martin  
Kasüske, Franziska  
Morell, Natalie  
Offerdinger, Karin  
Papke, Dr. Birgit  
Schramm, Maike  
Spieß, Volker  
Szau, Mark  
Wagner, Dr. Ute  
Werthebach, Andreas  
Wessel, Sarah Helena (in Vertretung für Vitt, Antonia)  
Wiedemann, Universitätsprof. Dr. Arnd  
Wienkamp, Thomas  
Witte, Universitätsprof. 'in Klaudia

### **Nichtstimmberechtigt:**

Burckhart, Universitätsprof. Dr. Holger  
Richter, Ulf  
Bongardt, Universitätsprof. Dr. Michael  
Mannel, Universitätsprof. Dr. Thomas  
Schramm-Klein, Universitätsprof. 'in Dr. Hanna  
Weiß, Universitätsprof.'in Dr. Gabriele  
Wulf, Universitätsprof. Dr. Volker  
Deiseroth, Universitätsprof. Dr. Hans-Jörg  
Graumann, Birgit  
Heinrich, Dr. Elisabeth (bis 14:45 Uhr)  
Johannsen, Dr. Jochen  
Personalrat wiss. Personal  
Vorsitz AStA (Alexander Steltenkamp)

### **Gäste:**

Op den Camp, Jutta  
Faller, Sven

Lauke, Stephanie  
Schüttpelz, Erhard  
Zeppenfeld, André  
Münker, Jörg  
Körver, Iris  
Düngen, Andreas

# Nine routes towards Plan-S compliance (based on the 20181127 guidance document)

routes to Plan S compliance	A. existing/new APC gold journal / platform	B. existing/new non-APC gold journal / platform (diamond)	C. flipping journals to APC gold (by publishers or editors)	D. flipping journals to non-APC gold (diamond), by publishers or eds.	E. hybrid journal in transformative deal (temporary route)	F. CC-BY OA in hybrid journal & self archiving the published paper	G. archiving publisher version, on publication, CC-BY	H. archiving AAM, on publication, CC-BY	I. sharing preprints and using overlay PR
1. compliant?	yes	yes	yes	yes	yes	yes	yes	yes	unsure
2. example	PLoS, 1000s more	Open Library of Humanities, 1000s more	Epidemiology & Infection, 100s more	Scoop <sup>3</sup>	(no transformative deals yet?)	all hybrid journals allowing CC-BY	(MNRAS, APS journals) <sup>1</sup>	Royal Society, (Emerald journals) <sup>1</sup>	SciPost
3. current use / availability	sizeable amount	limited	very limited	very limited	none yet?	sizeable amount	limited	limited	very limited
4. effect on publishers	gold publ. win, evt. decreasing subscriptions	more competition / perhaps evt. decreasing subscriptions	change in business model / probl. for high rejection	new partnerships or loose journals to funders/institutions	need to change business model	journals keep role if CC-BY is allowed	evt. decreasing subscriptions, need to solve sustainability?	keep large part of perceived value	change publishing model or loose out
5. effect on researchers	away from trad. venues and IF-thinking	away from trad. venues and IF-thinking	depends on (funding for) APC	none	limited effect	almost no restriction on journal choice, but need to pay APC	small effort	small effort, accept limitations	adapt to new idea
6. effect on libraries	away from hybrid deals & IF-thinking	away from hybrid deals & IF-thinking, pot. role in funding	limited	potential role in funding	(help) negotiate transformative deals	current type read & publish deals remain relevant	role insofar as hosted in IR / cancel subs evt.	continued role, esp. hosting in inst. repo	chance to play role in curation
7. effect on funders	supporting (own) platforms / lower APC levels	supporting (own) platforms / lower APC levels?	depends on APC levels	lower average APC levels? / pot. role in funding	depends on who pays APCs during the deal	no financial burden / no reduction of role hybrid	no financial gain	no financial gain	adapt to new idea, change assessment
8. effect on societies	big, because of subscription dependance	big, because of subscription dependance	change in business model / probl. for high rejection	change in business model / probl. for high rejection	need to change business model	journals keep role if CC-BY is allowed	evt. decreasing subscriptions?	evt. decreasing subscriptions?	limited role, perhaps in quality assurance?
9. effect on editors of trad. jrnls.	fewer submissions, lower status	fewer submissions, lower status	none (or big role in leading flip)	none (or big role in leading flip)	none (or big role in leading flip)	none	none	none	new role in overlay journals?
10. overall pub cost	depends on market	depends on market / funding sources	depends on market	depends on market / funding sources	remains high at least until deal has effect	remains high	remains high	remains high	substantially lower?
11. fits changes in assessment	+	+	-	-	-	-	-	-	++

<sup>1</sup> these examples allow immediate sharing but not with CC-BY and copyright retention yet